

Ruswil/Werthenstein: Schulhaus

Ruswil saniert belastetes Schulhaus

Wegen Schadstoffen im Gebäude will die Gemeinde Ruswil das Schulhaus Werthenstein-Unterdorf sanieren. Die Primarklassen werden dafür drei Wochen vor den Sommerferien ausquartiert.

Stefan Schmid

Bei der Sanierung der Turnhalle sowie der Umnutzung der ehemaligen Hauswartwohnung in einen Kindergarten stellte die Gemeinde Ruswil 2024 fest, dass die Luft in den Räumen erhöhte Naphthalin-Werte aufwies. Man habe daraufhin den Hallenboden und die Wohnung saniert und die in diesen Gebäudeteilen festgestellten Schadstoffquellen entfernt, schreibt die Gemeinde in einer Mitteilung. Die Gemeinde sei davon ausgegangen, dass mit dieser Massnahme die wesentlichen Belastungsquellen beseitigt werden konnten. Eine Kontrollmessung im November 2024, rund drei Monate nach Abschluss der Sanierungsarbeiten, ergab jedoch, dass die Raumluft weiterhin belastet war, wenn auch in deutlich geringerem Ausmass. Das erklärt der für das Ressort Bildung zuständige Ruswiler Gemeinderat Simon Ottiger auf Anfrage.

2025 wurden Geräte zur Luftreinigung installiert

Um den Schulbetrieb weiterzuführen, wurden in allen Schulräumen Luftreinigungsgeräte installiert. Messungen hätten gezeigt, dass mit dieser Massnahme die Raumluft auf das Niveau unbelasteter Gebäude gesenkt werden konnte, so Ottiger. Die Gemeinde habe parallel dazu weitere Sanierungsarbeiten geplant und diese im Budget berücksichtigt. Mit der nun anstehenden Innensanierung soll eine nachhaltige und endgültige Lösung umgesetzt werden. Zu den gesundheitlichen Risiken für die Lernenden und das Lehrpersonal verweist Gemeinderat Simon Ottiger auf die Aussagen des Kantonschemikers (siehe Interview). Meldungen über gesundheitliche Beschwerden oder Symptome im Zusammenhang mit der Raumluftbelastung liegen der Schulleitung und der Gemeinde keine vor. Für die Arbeiten plant die Gemeinde rund 800'000 Franken ein. Rund 600'000 ent-

fallen auf die eigentliche Schadstoffsanierung. Weitere 190'000 Franken investiert die Gemeinde für allgemeine Modernisierungsmassnahmen. So sollen die Unterrichtsräume, der Dusch- und Garderobenbereich sowie das Teamzimmer erneuert und die Raumaufteilung optimiert werden.

Klassen ziehen drei Wochen in ungewöhnliche Provisorien

Die Gemeinde hat die Sanierung für die Zeit der Sommerferien eingeplant. Neun Wochen sollen die Arbeiten dauern. Um den Zeitplan einhalten zu können, werden die drei Primarklassen bereits drei Wochen vor den Sommerferien in alternative Standorte einquartiert. Die 1./2. Klasse zieht in den Kulturraum am Märtplatz in Ruswil, die 3./4. Klasse in den Mehrzweckraum im Obergeschoss der Schwinghalle Ruswil, die 5./6. Klasse in einen Container beim Schulhaus Bärenmatt. Dafür werden Extrafahrten mit einem Bus organisiert.

Der Kindergarten bleibt im Schulhaus, da dieser Gebäudeteil bereits saniert wurde. Zum Start des Schuljahres 2026/2027 soll dann das Schulhaus in modernisiertem Zustand wieder bezogen werden. Die kommenden Monate erforderten von allen Beteiligten «ein hohes Mass an Flexibilität», schreibt die Gemeinde. Die Sanierung biete aber die «Chance auf ein nachhaltig verbessertes Schulumfeld».

Auch Polizeiposten Ruswil war schon betroffen

Probleme mit erhöhten Naphthalin-Werten gab es im Kanton Luzern schon mehrmals – vor allem in Schulhäusern. 2021 mussten deshalb an der Kantonsschule Alpenquai in einigen Zimmern ebenfalls Lüftungsgeräte installiert werden. Auch in Schulhäusern in Horw, Ebikon, Kriens und Luzern hat man den Schadstoff schon gemessen, nachdem sich Schüler und Lehrer über einen üblen Geruch beklagten. Betroffen war auch der frühere Standort des Polizeipostens Ruswil. 2022 zog dieser aus dem Gebäude an der Buebegass aus, nachdem Mitarbeitende über einen komischen Geruch klagten, der auf den Schadstoff Naphthalin zurückzuführen war.



Das Schulhaus Unterdorf in Werthenstein gehört zur Gemeinde Ruswil. Ab Juni wird es während neun Wochen saniert. Foto zVg

Nachgefragt bei...

...Silvio Arpagaus

Kantonschemiker und Leiter der Dienststelle Lebensmittelkontrolle und Verbraucherschutz



Schon mehrmals wurden in Schulhäusern im Kanton Luzern erhöhte Naphthalin-Werte gemessen. Warum gerade dort?

Bis in die 1970er Jahre wurden teerhaltige Produkte wegen ihrer wasserabweisenden Eigenschaften beim Bauen häufig verwendet. Diese enthielten oft Naphthalin, welches auch Jahrzehnte nach dem Einbau zu Emissionen führen kann. Es ist nicht davon auszugehen, dass Schulen dabei stärker betroffen sind. Da sich dort Kinder naturgemäss über lange Zeiträume aufhalten, dürfte die Sensitivität aber gegenüber privaten Räumlichkeiten, über deren Sanierung nicht öffentlich informiert wird, höher sein.

lin, welches auch Jahrzehnte nach dem Einbau zu Emissionen führen kann. Es ist nicht davon auszugehen, dass Schulen dabei stärker betroffen sind. Da sich dort Kinder naturgemäss über lange Zeiträume aufhalten, dürfte die Sensitivität aber gegenüber privaten Räumlichkeiten, über deren Sanierung nicht öffentlich informiert wird, höher sein.

Welche Probleme kann der Stoff bei betroffenen Personen verursachen?

Im Tierversuch konnte gezeigt werden, dass Naphthalin zu Entzündungen in den Atemwegen führen kann. Halten diese über einen langen Zeitraum an, kann es zu weiteren gesundheitlichen

Schädigungen kommen. Für eine Beurteilung ist damit also nicht alleine die Konzentration von Naphthalin in der Raumluft, sondern auch die Dauer der Exposition, also wie lange jemand diesen Ausdünstungen ausgesetzt ist, entscheidend.

Welche Massnahmen helfen dagegen?

Belastungen in der Raumluft können durch ein konsequentes Lüften wirkungsvoll gesenkt werden. Je nach Situation müssen aber weitergehende Massnahmen wie beispielsweise bauliche Sanierungsmassnahmen, Lüftungstechnische Anpassungen oder die Installation von Raumluftfiltern getroffen werden.

Interview Stefan Schmid

Buttisholz: Dorfzentrum

Neue Angebote im Dorf Buttisholz

Eine Zahnarztpraxis wird ins Obergeschoss der neuen Coop-Filiale ziehen und im Bereich E-Mobilität konkretisieren sich die nächsten Schritte.

Zahnarzt Matthias Käch wird in den geplanten Coop-Neubau im Dorf-Süd Buttisholz einziehen. Damit sei die Nutzung im Obergeschoss nun definitiv gesichert, schreibt die Genossenschaft GAB in einer Mitteilung. «Seit 1981 sind wir im Hinterdorf 2 für unsere Patientinnen und Patienten da», wird Matthias Käch im Schreiben zitiert. «Nun freuen wir uns sehr auf den neuen Standort mitten im Dorf-Süd. Der Umzug bietet uns die Möglichkeit, unsere Praxis Schritt für Schritt in die Zukunft zu führen.» Der neue Standort der Zahnarztpraxis bringe sowohl für die Mitarbeitenden als auch für die Patientinnen und Patienten viele Vorteile mit sich. «Der Neubau ermöglicht uns, in einer modernen Umgebung zu arbeiten. Deshalb freut sich auch unser Team auf den Umzug.» Auch die Patientinnen und Patienten dürfen sich laut Käch auf mehr Komfort freuen: «Die neuen Räumlichkeiten werden grosszügiger und zeitgemäss gestaltet

sein.» Aktuell stosse die Praxis teilweise an ihre Kapazitätsgrenzen. «Die zusätzlichen Flächen verschaffen uns Luft für die Zukunft und ermöglichen es uns, der hohen Nachfrage weiterhin gerecht zu werden.»

Neue attraktive Flächen

Im Zuge der Weiterentwicklung des Dorfkerns übernimmt Coop per 31. Juli den heutigen Volg-Standort im Dorf Süd. Nach einer kurzen Umbauphase wird das Ladenlokal am 20. August als Coop-Filiale wieder eröffnet. Damit bleibe die Nahversorgung für die Bevölkerung ohne Unterbruch gewährleistet – bis zur Realisierung des geplanten Neubaus mit integrierter Coop-Filiale im neuen Dorfzentrum, schreibt die GAB. Der Betrieb der Postfiliale sowie die Verkaufsstelle Swisslos bleiben unverändert bestehen. Die GAB Genossenschaft, Coop und die Landi Sursee würden diese gemeinsame Lösung begrüssen, die eine kontinuierliche Versorgung während der Bauphase sicherstelle und gleichzeitig den nächsten Entwicklungsschritt im Dorfzentrum ermögliche. Mit der Weiterentwicklung des Dorfkerns sollen in den kommenden Jahren attraktive Mietflächen an bester Lage



Hinter dem Volg-Gebäude plant die GAB einen Neubau. In dessen Obergeschoss wird die Zahnarztpraxis von Matthias Käch einziehen. Foto Michael Wyss

entstehen, schreibt die GAB weiter. Sowohl im Neubau als auch in bestehenden Liegenschaften würden sich neue Möglichkeiten für Gewerbe und Dienstleistungen eröffnen. Neben zusätzlichen Flächen im Obergeschoss des Neubaus werde auch die heutige Liegenschaft mit dem Detailhandelsstandort und der Zahnarztpraxis mittelfristig frei und bietet Potenzial für neue Nutzungen. Die GAB sei bestrebt, gemeinsam mit weiteren Leistungsträgern das Dorfzentrum gezielt zu stärken. Gesucht sind Mieterinnen und Mieter, die mit ihren Ange-

boten zur Vielfalt und Belebung des Zentrums beitragen. «Unser Ziel ist ein vielfältiger Nutzungsmix, der Einkaufen, Dienstleistungen und Begegnung verbindet», wird Andreas Bucher, Geschäftsführer der GAB in der Mitteilung zitiert.

Neues Carsharing-Angebot

Auch im Bereich Mobilität setze die GAB frische Akzente: Bereits 2016 hat die GAB in Buttisholz das erste Carsharing-Angebot lanciert. Nun wird dieses Engagement gemeinsam mit der Landi Willi-

sau und dem Partner edrivecarsharing.ch weiterentwickelt. Edrive Carsharing ist ein Schweizer Anbieter für 100-prozentige elektrische Mobilität mit über 80 Standorten. Geplant sei ein Angebot mit E-Fahrzeugen, das künftig auch in das neue Dorfzentrum Süd integriert werden soll – inklusive Schnellladestationen. Es sei das Ziel, nachhaltige Mobilität einfach zugänglich zu machen und gleichzeitig die Attraktivität des Zentrums zu erhöhen, erklärt Norbert Aregger, Präsident der GAB Genossenschaft im Schreiben.

Wie in der GAB-Mitteilung weiter zu lesen ist, laufen hinter den Kulissen die Vorbereitungen für die nächste Projektphase auf Hochtouren. Die planerischen Arbeiten für die Baueingabe des neuen Dorfzentrums würden planmässig verlaufen und seien auf Kurs. Die Baueingabe für das Bauprojekt sei noch im dritten Quartal 2026 vorgesehen. Bei einem positiven Verlauf könnte der Baustart im ersten Quartal 2027 erfolgen. Parallel dazu würden auch die Planungen rund um die Gestaltung des Dorfraums und die zukünftige Verkehrsführung weiter vertieft. Ziel bleibe ein modernes, lebendiges und langfristig attraktives Dorfzentrum für Buttisholz.

RED